

Zeitschrift: Bericht über das Jahr / Schweizerdeutsches Wörterbuch :
Schweizerisches Idiotikon

Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon

Band: - (2009)

Rubrik: Bericht über das Jahr 2009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 2009

1. Mitgliederversammlung. Diese fand am 12. Juni statt. Der Vizepräsident Peter Glathard führte den Vorsitz in Vertretung der Präsidentin Regine Aeppli, die durch eine Verpflichtung in ihrer Funktion als Regierungspräsidentin an der Teilnahme verhindert war. Zunächst informierte er über die Aufnahme des Neumitglieds Emil Walthard, Küsnacht, durch den Vorstand sowie über die Kündigung der Mitgliedschaft der Volkart-Stiftung in Winterthur per Ende 2008, die sich nach langjährigem grosszügigem und hoch geschätztem Engagement für das Wörterbuch nun bedauerlicherweise zurückzieht. Nach der Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29. Mai 2008 erfolgten die Abnahmen von Jahresbericht und Jahresrechnung 2008. Chefredaktor Hans-Peter Schifferle informierte über den Publikationsfortschritt beim Wörterbuch und über verschiedene aktuelle Projekte der Redaktion, u. a. über das Digitalisierungsprojekt, dessen Umsetzung nächstes Jahr anlaufen soll (hierzu Punkt 4).

Nach dem statutarischen Teil sprach Martin Hannes Graf zum Thema «Wie Wörter wandern. Pflanzennamen zwischen mundartlicher Vielfalt und historischer Tiefe». Der Vortrag war mit reichhaltigem Anschauungsmaterial aus Wortartikeln des Idiotikons dokumentiert und weckte grosses Interesse, besonders auch wegen der vielen interdisziplinären Aspekte zwischen Sprachwissenschaft und Botanik, die darin thematisiert wurden.

2. Redaktion. Personell und bei den Arbeitspenschen ergaben sich 2009 keinerlei Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Am 17. Januar starb im Alter von 83 Jahren Prof. Dr. Oskar Bandle in Frauenfeld. Der bekannte Skandinavist, der von 1968 bis 1993 eine Doppelprofessur für Nordische Philologie an den Universitäten Zürich und Basel innehatte, war von 1958 bis 1962 Mitglied unserer Redaktion.

Kurz vor Redaktionsschluss dieses Berichts erreichte uns die Nachricht vom Tod von Dr. Rudolf Trüb am 28. Februar 2010 in Zollikon, Wörterbuchredaktor von 1957 bis 1987. Eine Würdigung des im Alter von 87 Jahren Verstorbenen und seiner Verdienste für das Schweizerdeutsche Wörterbuch wird im nächsten Jahresbericht erfolgen.

3. Fortgang des Wörterbuchs. Wie vorgesehen konnten 2009 zwei Wörterbuchlieferungen erscheinen, Heft 216 Ende Februar und Heft 217 Mitte Dezember (es sind die 14. und 15. Lieferung

des 16. Bandes des Gesamtwerks). Heft 216 umfasst die Wortstrecke *Wort* bis *Wasser*. Nach dem Simplex *Wort* und dessen Zusammensetzungen und Ableitungen (wie *Fürwort*, *Gottswort* oder *Schmächwort*) folgen das damit verwandte, aber nicht direkt abgeleitete *Antwort* (mit dem Verb *antworte*, auch als Rechtswort), das mit dem vorigen nicht verwandte *antworten/antwürten* im Sinne von ‘übergeben’ einschliesslich *Gegenwürti*, *gegenwürtig*, sodann *Warze/Wärze*, die grosse Wortsippe *Wurz(e)/Wurzle* mit rund 140 Zusammensetzungen (wie *Hūswurz*, *Lendewurz*, *Benediktewurz* oder *Wolfswurz*), das in zahlreichen pronominalen, adverbialen und konjunktionalen Verwendungen vorkommende *was*, die Wortsippe *Wase* ‘Rasen’ und schliesslich der Anfang von *Wasser*.

Heft 217 setzt den Artikel *Wasser* fort und endet mit *-wīs*. Die erste Hälfte der Lieferung wird ganz von *Wasser* und seinen Zusammensetzungen und Ableitungen eingenommen; es finden sich darunter zahlreiche Bezeichnungen für medizinische Heilwässerlein und alkoholische Destillate wie *Guldiwasser*, *Chirsiwasser* oder *Mueterwasser*, aber auch ganz anderes wie die alpine Bezeichnung des Tälflusses als *Landwasser* oder das volksreligiös relevante *Wihwasser*. Es folgen unter anderem die Wortsuppen von *wēs/wis* ‘schwammig, trockenfaul, wässrig, welk’ und insbesondere *Wēse* ‘Aufenthalt, Existenz, Zustand, besonderer Vorgang, Geschöpf’ mit Zusammensetzungen wie *Heiwēse* und Ableitungen wie *wēseli*. Den Abschluss bilden die Wortsuppen von *Weis* ‘Waise’, *Weisse/Weize* ‘Weizen’ mit Zusammensetzungen von *Agneweisse* bis *Wasserweisse*, dem Helvetismus *wérweisse* ‘unschüssig hin und her (be-)raten’, *Weisang/Weisel* ‘Schlund’, *Weis(s)el* ‘Bausch zur Wundbehandlung’ und schliesslich *Wīs* ‘Weise’ mit den hierzu fast endlos möglichen Verbindungen wie *arfelwīs*, *chrūzwīs*, *blētzwīs*, *tummerwīs*, die in einer repräsentativen Auswahl vorgestellt werden.

Der frühere Chefredaktor Peter Dalcher hat auch 2009 die Manuskripte mitgelesen. Die Redaktion ist ihm für diese Mitarbeit, die er seit Jahren unentgeltlich leistet, zu grossem Dank verpflichtet.

4. *Digitalisierungsprojekt*. Auf der Basis der vorangegangenen Überlegungen zur schrittweisen Digitalisierung des Idiotikons und der grundsätzlichen Bereitschaft der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), das Projekt finanziell zu unterstützen, hat die Redaktion im Anschluss an ein Konzeptgespräch mit dem Generalsekretariat der SAGW (Dr. Markus Zürcher und lic. phil. Marlis Zbinden) vom 18. Dez.

2008 im ersten Quartal 2009 einen ab 2010 umsetzbaren Realisierungs- und Finanzierungsplan ausgearbeitet und Anfang April unter dem Titel «Projekt Digitalisierung und Registerausbau» im Rahmen eines Sondergesuchs zunächst für das Jahr 2010 bei der SAGW eingereicht. Dieses Projektgesuch wurde im Rahmen unserer Eingabe für die Mehrjahresplanung 2012–2016 der SAGW per Ende Juli zusätzlich für die Folgejahre konkretisiert. Nachdem der Antrag auf die Finanzierung des Projekts für das Jahr 2010 in der Höhe von Fr. 59 068.– von der Kommission Nationale Wörterbücher der SAGW im November gutgeheissen wurde, konnten noch 2009 konkrete Vorbereitungen für die ersten Projektschritte getroffen werden. Dazu gehörte die Kontaktnahme mit dem Verlagsleiter des Verlags Huber Frauenfeld, Hansrudolf Frey, zur Besprechung verlags- und urheberrechtlicher Fragen im Zusammenhang mit der Erstellung einer digitalen Version des Idiotikons. Im Hinblick auf den digitalen Registerausbau konnten 2009 auch die vom früheren Redaktor Dr. Kurt Meyer über Jahre hinweg ergänzten und bei ihm in Aarau ausgelagerten Teile des grammatischen Registers wieder nach Zürich gebracht werden.

5. Praktika im Rahmen des Freiburger Master-Studiengangs Germanistik mit dialektologischem Profil. Im Sommer und Herbst haben die ersten beiden Praktikantinnen, Alexandra Schiesser und Katja Vonlanthen, ihre je fünfwöchigen Praktika auf der Redaktion absolviert. Die Erfahrungen mit diesem für die Redaktion neuartigen Ausbildungsangebot waren allseits positiv. Die von Prof. Helen Christen und dem Chefredaktor gemeinsam begutachteten Praktikumsberichte der Studentinnen zeugen vom breiten und fundierten Einblick in die lexikographische Praxis, den sie gewonnen haben. Die Redaktion machte ihrerseits die Erfahrung, dass die Praktikantinnen gut in verschiedene Arbeitsabläufe eingebunden werden können und dass die Redaktion von den in den Praktika erbrachten Leistungen direkt profitieren kann.

6. Medienpräsenz/Öffentlichkeitsarbeit, Beantwortung von Anfragen. Auf Honorarbasis wurde mit DRS 3 das ganze Jahr hindurch der wöchentliche Sendetermin «Auf den Spuren eures Namens» weitergeführt. Es geht bei dieser seit Februar 2008 wahrgenommenen Medienpräsenz um die sprachwissenschaftliche Erklärung und Deutung von Familiennamen aufgrund von Informationen, die mehrheitlich aus unserem Wörterbuch stammen. Neben dem pensionierten Redaktor Thomas A. Hammer, der fast die Hälfte des dafür geleisteten Arbeitsaufwands erbrachte, haben sich die Redaktoren Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf

und Hans-Peter Schifferle abwechselnd an diesen Präsentationen beteiligt. Auch für 2010 ist eine Weiterführung dieses Projekts in Aussicht gestellt. Die bisher behandelten mehreren hundert Familiennamen sind auf der Homepage von DRS 3 als akustische Dokumente abrufbar. Weitere Radioauftritte, bei denen es um die Präsentation des Wörterbuchs ging, bestritten ausserdem Hans-Peter Schifferle (am 25. Okt. im «Regionaljournal Aargau-Solothurn» von DRS 1) und Hans Bickel (am 25. Nov. in der Sendung «Treffpunkt» von DRS 1). Ein grösserer Fernsehbericht über unser Wörterbuch wurde in der Sendung «Einstein» des Schweizer Fernsehens vom 29. Jan. ausgestrahlt. Thematisch ging es darin auch um die Nutzung des Idiotikons für das Nationalfondsprojekt «Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz». Ein weiterer Fernsehbeitrag wurde für die Sendung «NZZ Format» vom 5. März erarbeitet; Hans-Peter Schifferle sprach darin über die Rolle und die Aufgaben des Schweizerdeutschen Wörterbuchs im Spannungsfeld zwischen Mundarten und Hochsprache. In der ersten Oktoberhälfte waren Niklaus Bigler und Hans-Peter Schifferle sodann beim Schwerpunktthema Mundart der «Aargauer Zeitung» mitbeteiligt. Im Rahmen dieser Aktion kam eine beachtliche leserseitige Online-Wörterliste aus dem ganzen Kanton zusammen, und die Arbeit an unserem Wörterbuch wurde in einem abschliessenden Interview am 17. Okt. vorgestellt. Verschiedene kleinere Wort- und Namenauskünfte sowie Stellungnahmen zu sprachlichen Themen für das Radio und die Presse erfolgten das ganze Jahr über und wurden von verschiedenen Redaktionsmitgliedern wahrgenommen. – Auch 2009 war Niklaus Bigler mit seiner vierzehntäglichen Kolumne «Auf ein Wort» im «Sonntag» (der Sonntagsausgabe der «Aargauer Zeitung») präsent.

Beantwortung von Anfragen. Insgesamt wurden 2009 von allen Redaktionsmitgliedern zusammen gut 300 Arbeitsstunden für die Bearbeitung von Anfragen aller Art aufgewendet. Bei diesen Aufwendungen nicht mitberücksichtigt sind die eben erwähnte Medienpräsenz und die verschiedenen weiteren öffentlichkeitsrelevanten Tätigkeiten (Vorträge, Führungen usw.; dazu die Punkte 7 und 9). Zahlenmässig an erster Stelle lagen Anfragen von Privatpersonen, die an Auskünften zu Einzelwörtern, deren Herkunft sowie zu Formen, Lauten und Schreibungen interessiert waren. Einen praktisch gleichauf liegenden Zeitaufwand beanspruchten Auskünfte an die Bearbeiter wissenschaftlicher Projekte. Zu nennen sind hier Hilfestellungen im Zusammenhang mit der Edition von Rechtsquellen, Chroniken u. Ä. (Zürcher Richtebrief von 1304, Appenzeller Landbücher, Walliser Nachlassinventar von

1625, Vadians Grössere Äbtechronik, Anton Sepps Paraquanscher Blumengarten von 1714) sowie der Erarbeitung des «Kleinen Sprachatlases der deutschen Schweiz». Eine dritte, kleinere Gruppe betrifft Anfragen von Berufspersonen und das Mitwirken in Kundenzeitschriften.

7. Lehrtätigkeit, Vorträge, Teilnahme an Tagungen, Publikationen. Der regelmässige Lehrauftrag der Redaktion an der Universität Zürich wurde im Herbstsemester von Hans-Peter Schifferle wahrgenommen, erstmals in Form eines zweistündigen Bologna-Moduls unter dem Titel «Historische Lexikographie/Mundartlexikographie. Übung mit dem Schweizerdeutschen Wörterbuch». – Hans Bickel bot im Frühjahrssemester am Deutschen Seminar der Universität Basel das Seminar «Was ist guter Stil? Sprachratgeber und Stillehren des Deutschen» an. – Martin H. Graf führte im Herbstsemester an der Universität Freiburg i. Ü. ein Bachelor-Seminar mit dem Titel «Namenkunde» durch.

Vorträge. Martin H. Graf, «Translinguale Aspekte der Personennamengebung im frühmittelalterlichen Churrätien» (am 22. Febr. an der Tagung «Kulturelle Integration und Personennamen im frühen und hohen Mittelalter» in Saarbrücken). – Hans-Peter Schifferle, «Aargauer Mundarten – Charakteristika, Landschaften, Grenzen» (am 2. April in Obersiggenthal/Hertenstein). – Hans Bickel (zusammen mit Lorenz Hofer), «Schweizer Text Korpus» (am 22. April an der Tagung «Vielfalt in Sprachkorpora – Diversity in Language Corpora» in Basel). Ders. (zusammen mit Annelies Häckli Buhofer), «Highlights der akademischen Praxis» (am 16. Mai an der Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache SVDS in Basel). – Hans-Peter Schifferle, «Alemannisch grenzenlos? – Mundart und Mundartsituation an Landesgrenzen» (am 16. Mai an der Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache SVDS in Basel). – Martin H. Graf, «Wie Wörter wandern. Pflanzennamen zwischen mundartlicher Vielfalt und historischer Tiefe» (am 12. Juni an der Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch in Zürich). Ders., «Der Mundartraum Thurgau in Geschichte und Gegenwart» (am 20. Aug. vor der Thurgauischen Ärztegesellschaft Wertbühlia in Gottlieben). – Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf, «Digitale Register. Neue Zugriffsstrukturen für das Idiotikon» (am 3. Sept. am 6. Arbeitstreffen deutschsprachiger Akademiewörterbücher in Berlin). – Martin H. Graf, «Der Stellenwert der Namen im Schweizerdeutschen Wörterbuch» (am 9. Okt. an der Tagung «Die Erforschung der Ortsnamen» an der Universität Bern).

Ders., «Die Mundartlandschaft von Trogen und ihre Namen» (am 31. Okt. bei der Kronengesellschaft Trogen). Ders., «Pflanzennamen im Schweizerdeutschen» (am 24. Nov. im Botanischen Garten in Zürich).

Teilnahme an Tagungen: Einweihung des Instituts für Mehrsprachigkeit am 23. März in Freiburg i. Ü. (Hans-Peter Schifferle). – SAGW-Jahresversammlung, Forschungsinfrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften, am 5. Juni in Bern (Hans-Peter Schifferle). – Verabschiedung von Dr. Rudolf Post und Vorstellung des 4. Bandes des Badischen Wörterbuchs am 23. Juli in Freiburg i. Br. (Niklaus Bigler und Hans-Peter Schifferle). – Arbeitstagung deutschsprachiger Akademiewörterbücher vom 2.–5. Sept. in Berlin (Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf). – Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen vom 7.–9. Sept. in Zürich (gesamte Redaktion zu ausgewählten Vorträgen). – 1. Jahrestagung der Gesellschaft für germanistische Sprachgeschichte, Perspektiven der germanistischen Sprachgeschichtsforschung, vom 30. Sept. bis 3. Okt. in Leipzig (Christoph Landolt und Hans-Peter Schifferle). – Die Erforschung der Ortsnamen, Kongress am 9./10. Okt. an der Universität Bern (Andreas Burri und Martin H. Graf). – Rumantsch Grischun, Probleme der Sprachenplanung am Beispiel des Bündnerromanischen, Kolloquium am Institut für Mehrsprachigkeit am 22. Okt. in Freiburg i. Ü. (Christoph Landolt).

Publikationen aus dem Kreis der Redaktion. Hans Bickel, Markus Gasser [u. a.], Schweizer Text Korpus – Theoretische Grundlagen, Korpusdesign und Abfragemöglichkeiten (s. S. 34). – Andreas Burri, Rezension: Thurgauer Namenbuch. Die Flurnamen des Kantons Thurgau; von Eugen Nyffenegger und Martin H. Graf. 4 Teile. Frauenfeld/Stuttgart /Wien 2007. In: Beiträge zur Namenforschung NF. 44 (2009), S. 236–242. Ders., Festgrüsse für Peter Glatthard zu seinem 75. Geburtstag (s. S. 35). – Martin H. Graf, Die Runeninschriften von Weimar im Lichte der neueren Thüringerforschung. In: Die Frühzeit der Thüringer. Archäologie, Sprache, Geschichte; hg. von H. Castritius, D. Geuenich und M. Werner unter Mitarbeit von Th. Fischer. Berlin/New York 2009 (Reallexikon der Germanischen Altertumskunde; Ergänzungsband 63), S. 119–133. Ders., Dialektale Aspekte der deutschen Fussballsprache in Österreich und der Schweiz (zus. mit Manfred Michael Glauninger; s. S. 35). Ders., Rezension: Beiträge zur bayerischen Ortsnamenforschung; hg. von Wolfgang Janka und Michael Prinz. Regensburg 2008 (Regensburger Studien zur Namenforschung 3). In: Beiträge zur Namenforschung NF. 44 (2009), S. 351–357. Ders., Rezension:

Beat Dittli, Zuger Ortsnamen. Lexikon der Siedlungs-, Flur- und Gewässernamen im Kanton Zug: Lokalisierung, Deutung, Geschichten. 5 Bde. Zug 2007. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 76 (2009), S. 83–86. – Hans-Peter Schifferle, Die Fachsprache des Weinbaus im Schweizerdeutschen Wörterbuch (s. S. 36). Ders., Alemannisch – grenzenlos? (s. S. 36).

8. *Archiv und Bibliothek*. Als Geschenk von Ueli Staub, Thun, erhielten wir ein sehr ansprechendes, 1893 entstandenes Ölporträt seines Urgrossvaters Fritz Staub (1826–1896), des Begründers des Idiotikons.

Anglizismensammlung Peter Dalcher. Zu Beginn des Jahres hat der ehemalige Chefredaktor Peter Dalcher seine im Verlauf von über 50 Jahren zusammengetragenen Anglizismen im Schweizerdeutschen dem Idiotikon übergeben. Die Sammlung umfasst u. a. alphabetisch geordnetes Wortmaterial in über 30 Karteischachteln und steht nun im Archiv des Idiotikons für die Forschung und die weitere Erschliessung zur Verfügung.

Sammlung schweizerischer Volkskalender. Dr. Cornel Dora, Leiter der Kantonsbibliothek Vadiana, St. Gallen, überliess unserer Bibliothek eine grosse Anzahl schweizerischer Volkskalender des 18. bis 20. Jahrhunderts aus einer privaten Sammlung. Wir ergänzten damit die bei uns bereits vorhandenen Bestände.

Weiter erhielten wir Manuskripte, Druckschriften oder Tonträger von den folgenden Institutionen und Privatpersonen:

Althochdeutsches Wörterbuch, Leipzig; Antiquarische Gesellschaft, Zürich; Badisches Wörterbuch, Freiburg i. Br.; Bayerisches Wörterbuch, München; Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona; Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, Arbeitsstelle Göttingen; Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur; Forstamt des Kantons Thurgau, Frauenfeld (Dr. Paul Pfaffhauser); Glossaire des patois de la Suisse romande, Neuenburg; Heimatbriefverlag, Adelboden; Heimatmuseum Wald; Historischer Verein Zentralschweiz, Zug; Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg; Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Freiburg; Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Arbeitsstelle Trier; Mundartgesellschaft Württemberg, Reutlingen; Narr Francke Attempto Verlag, Tübingen; Ortsmuseum Höngg; Phonogrammarchiv der Universität Zürich; Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Zürich; Repertorio toponomastico ticinese, Bellinzona; Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig; Schweizer Fernsehen, Zürich; Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung

der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache, Zürich; Schweizerisches Landesmuseum, Zürich; Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Staatsarchiv des Kantons Zürich; Stämpfli Verlag AG, Bern; Untervazer Burgenverein; Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal; Verlag Huber Frauenfeld; Verlag Matthieu, Zürich (Peter Huber, Winterthur); Walter-Verlag, Meilen.

Chantal Ammann-Doubliez, Sitten; PD Dr. Hans Bickel, Basel; Dr. Niklaus Bigler, Zürich; Dr. Brigitte Bulitta, Leipzig; Dr. Andreas Burri, Burgdorf; Alfons Croci, Sins; Dr. Peter Dalcher, Zug; PD Dr. Barbara Frei Haller, Ardez; Hansrudolf Frey (Verlag Huber Frauenfeld); Prof. Dr. Eugen Gabriel, Dornbirn; Prof. Dr. Elvira Glaser, Zürich; Dr. Martin H. Graf, Rickenbach Sulz; Dr. Thomas A. Hammer, Zürich; Hansjörg Hänggi, Therwil; lic. phil. Rainer Hugener, Zürich; Ilse Hüni-Luft, Zetzwil; Markus Husy, Wetzwil; Erich Jordan, Brig-Glis; Prof. Dr. Rolf Max Kully, Solothurn; Werner Lienhard, Teufen; Prof. Dr. Heinrich Löffler, Romanshorn; Dominique Lüthi, Bern; Bruno Müller-Bommer, Bergdietikon; Dr. Peter Ott, Zug; lic. phil. Hansjörg Roth, Allschwil; Dr. Hans-Peter Schifferle, Zürich; Viktor Schobinger, Zürich; Prof. Dr. Rudolf Schützeichel, Münster; Prof. Dr. Stefan Sonderegger, Herisau; Verena Sonderegger-Bührer, St. Gallen; Dr. Rainer Stöckli, Schachen bei Reute; Adolf Urscheler, Bettingen; Betsy Vaia, Zürich; Alfred Vogel, Marthalen; Elmar Vogt, Hausen im Wiesental; Hans Walti, Oberkulm; Dr. Erika Waser, Littau; Dr. Peter Zürrer, Zürich.

9. Besuche auf der Redaktion. Folgende Gruppen und Einzelpersonen haben uns im Rahmen von Lehrveranstaltungen, im wissenschaftlichen Austausch und zu Studienzwecken besucht: 9 Studierende der Allgemeinen Sprachwissenschaft der Universität Bern (in Begleitung von Lucy Zuberbühler); 18 Studierende der Universität Zürich (im Rahmen der Übung «Raumbilder im Schweizerdeutschen» in Begleitung von Dr. des. Matthias Friedli); 43 Studierende der Germanistik der Universität Freiburg i. Ü. (in Begleitung von Prof. Dr. Helen Christen); Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur in Zürich (mit 19 Teilnehmenden); Abteilung Medien und Information des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS), Zürich (Samuel Berner, Bettina Filacanavo, Susanne Stahel, Christina Wallat); 15 Studierende der Universität Zürich (im Rahmen der Übung «Historische Lexikographie/Mundartlexikographie» in Begleitung von Dr. Hans-Peter Schifferle); Stadtarchiv St. Gallen (Dorothee Guggenheimer, Ursula Hasler, Rezia Krauer, Thomas Ryser und Na-

thalie Büsser); 8 Studierende der Germanistik der Universität Basel (in Begleitung von Dr. Regula Schmidlin); 9 Studierende der Germanistik der Universität Zürich (Seminar «Schweizer-deutsch. Datenerhebung, Analyse, Präsentation» von Prof. Dr. Elvira Glaser in Begleitung von Melinda Fuchs);

Alexander Barth, Rothrist; Ruedi Brack, Luzern; Prof. Dr. Helen Christen, Freiburg (mit den Praktikumsanwärterinnen Alexandra Schiesser, Katja Vonlanthen und Francesca Zaugg); Ingrid und Werner Christen, Rothrist; Prof. Dr. Peter Dalcher, Zug; Cristina Della Pietra, Bosco Gurin; Prof. Dr. Marianne Duval-Valentin, Paris; Prof. Dr. Jürg Fleischer, Marburg; PD Dr. Barbara Frei Haller, Ardez; Magnus Frei, Gunzwil; Hansrudolf Frey (Verlag Huber Frauenfeld); Dr. Edith Funk, Bayerisches Wörterbuch, München; Dr. Heinz Gallmann, Meilen; Dr. Rudolf Gamper, Vadianische Sammlung, St. Gallen; Dr. Ingeborg Geyer, Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich, Wien; Isabelle Hardt, M. A., Sudetendeutsches Wörterbuch, Giessen; Prof. Dr. Renate Herrmann-Winter, Pommersches Wörterbuch, Greifswald; dipl. Ing. ETH Ulrich Hüni, Zürich; Markus Husy, Wettswil; Dr. Ruth Jörg, Zürich; Dr. Roland Kehrein, Marburg; Sabine Kuster, Aargauer Zeitung, Baden; Dr. Maik Lehmberg, Niedersächsisches Wörterbuch, Göttingen; Dr. Peter Ott, Zug; Cornelia Pfiffner-Tomamichel, Baar; Prof. Dr. Anthony Rowley, Bayerisches Wörterbuch, München; Dr. Hans Ulrich Rübel, Zürich; Corinne Rufli, Aargauer Zeitung, Baden; lic. iur. Brigitte Schön-Langenegger, Jona; Prof. Dr. Clausdieter Schott, Zürich; Dr. iur. Christian Steinmann, Küsnacht; Prof. Dr. Bernhard Stettler, Vadian-Edition, Zürich; Prof. Dr. Dieter Stellmacher, Göttingen; Tobias Streck, M. A., Badisches Wörterbuch, Freiburg i. Br.; Dr. Pascale Sutter, Schweizerische Rechtsquellen, Zürich; Hans Walti, Oberkulm.

10. Finanzen, Betriebsrechnung. Die Einnahmen blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Als einmalige Spende zur Aufarbeitung und Erschliessung der Anglizismensammlung (s. unter Punkt 8) konnten wir Fr. 10 000.– entgegennehmen; die zweckgebundene Spende wird in der Buchhaltung entsprechend berücksichtigt. Durch die Übernahme der Lohnkosten für wissenschaftliche Assistenten durch die SAGW wurde die Betriebsrechnung um ca. Fr. 20 000.– entlastet. Ausserordentliche Ausgaben von ca. Fr. 17 000.– ergaben sich für die zweite Tranche der EDV-Erneuerung. Die Mehrausgaben von Fr. 12 050.96 werden mit einer Einlage aus dem Reservefonds gedeckt.

Akademierechnung. Die Beiträge der SAGW in der Höhe von Fr. 1 101 960.– wurden ausschliesslich für die Gehaltszahlungen und Sozialabgaben der Redaktoren und der Assistentinnen und Assistenten verwendet. Die Rechnung schliesst bedingt durch Unfalltaggeldvergütungen von Fr. 5241.– mit einem Saldo zugunsten der SAGW.

Vermögensrechnung. Durch die Defizitübernahme von Fr. 12 050.96 der Betriebsrechnung verringert sich das Vermögen auf Fr. 197 915.70.

Unser herzlicher Dank geht an die folgenden Spenderinnen und Spender: Ungeannt, Bern, Fr. 1700.–; Manor AG, Basel, Fr. 1500.–; Elevator Group AG, Rüschlikon, Fr. 1200.–; Emil und Ruth Walthard, Küsnacht, Fr. 200.–; RORO-Press Verlag AG, Dietlikon, Fr. 150.–; Universität Bielefeld, Fr. 140.72; Rotzer Krebs Partner GmbH, Winterthur, Fr. 100.–; Verwo Acquacut AG, Reichenburg, Fr. 100.–; Richard und Monica Zmasek, Winterthur, Fr. 50.–; Dietrich Zucht, Berlin, Fr. 39.93; Unbekannt, Zürich, Fr. 30.–.

Vorstand und Redaktion sprechen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie den Behörden der Kantone der deutschen Schweiz ihren verbindlichen Dank aus für die grosse und zuverlässige Unterstützung des Schweizerdeutschen Wörterbuchs.

Zürich, den 31. Dezember 2009

Verein für das Schweizerdeutsche Wörterbuch

Für den Vorstand:

Regierungspräsidentin
lic. iur. Regine Aepli
Präsidentin

Dr. Hans-Peter Schifferle
Aktuar

Betriebsrechnung 2009

Einnahmen

1. Mitgliederbeiträge:			
Kantone der deutschen Schweiz . . .	196 653.—		
Einzel- und Kollektivmitglieder . . .	<u>950.—</u>	197 603.—	
2. Spenden und Honorare	17 176.15		
Spende zur Erschliessung der Anglizismensammlung	<u>10 000.—</u>	27 176.15	
3. Zinserträge.		311.72	
		<u>225 090.87</u>	

Ausgaben

1. Personalkosten:			
Gehälter und Honorare	71 287.45		
Arbeitgeberbeiträge an AHV, ALV, Pensionskasse und Unfallversicherung	<u>12 350.95</u>	83 638.40	
2. Raumkosten		63 024.29	
3. Schaden- und Sachversicherung		3 261.20	
4. Anschaffungen (inkl. 2. Tranche für EDV-Erneuerung)	24 795.96		
5. Bibliothek		4 988.18	
6. Druck- und Versandkosten Jahresbericht . . .		5 534.50	
7. Reisespesen	4 326.90		
Personalanlässe	<u>1 096.50</u>	5 423.40	
8. Übrige Betriebsauslagen		6 524.80	
9. Druckkosten und Freiexemplare Idiotikon-Hefte		23 437.30	
10. EDV-Support		4 513.80	
11. Rückstellungen:			
EDV-Erneuerung	2 000.—		
Erschliessung Anglizismensammlung	<u>10 000.—</u>	12 000.—	
Verlust		<u>-12 050.96</u>	
		<u>225 090.87</u>	

Ausweis

Guthaben:

Kasse	246.78
Postscheckkonto	7 516.20
Bankkonto	30 105.70
Guthaben aus:	
Verrechnungssteuer und Debitoren	<u>1 384.21</u>
	39 252.89
Kreditoren und trans. Passiven	38 249.05
Rückstellungen 2008/2009	<u>13 054.80</u>
Mehrausgaben/Verlust	<u>12 050.96</u>

Die Mehrausgaben werden mit einer Einlage aus dem Reservefonds gedeckt.

Akademierechnung 2009
 (Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften)

Einnahmen

1. Beiträge	1 101 960.—
2. Erträge aus Taggeldversicherungen	5 241.—
3. Beitrag für das Praktikumsprojekt	8 793.30
4. Zinseinnahmen	124.35
	1 116 118.65

Ausgaben

1. Personalkosten:	
Gehälter Redaktoren und wissensch. Hilfskräfte	925 629.30
Arbeitgeberbeiträge an AHV, ALV, Pensionskasse und Unfallversicherung	175 624.30
2. Ausgaben für das Praktikumsprojekt	8 793.30
3. Bankspesen	148.50
Saldo	5 923.25
	1 116 118.65

Ausweis

Kontokorrent	5 810.47	
Guthaben aus Verrechnungssteuer, Sozial- versicherungen und Betriebsrechnung . . .	1 882.58	7 693.05
Kreditor, Unfallversicherung	1 502.80	
Rückstellungen (Praktikumsprojekt) . . .	267.—	-1 769.80
		5 923.25

Abschluss

Einnahmen	1 116 118.65	
Ausgaben	-1 110 195.40	
Saldo zugunsten der SAGW	5 923.25	

Vermögensrechnung 2009

Reservefonds
(Zuwendungen aus privaten Quellen)

Einnahmen

1. Vermögen Ende 2008	209 314.93
2. Zinsen auf Sparkonten und Festgeldanlagen	<u>727.73</u>
	<u>210 042.66</u>

Ausgaben

1. Bankgebühren und -spesen	76.—
2. An die Betriebsrechnung zur Deckung des Defizits	12 050.96
3. Vermögen am 31. Dezember 2009	<u>197 915.70</u>
	<u>210 042.66</u>

Ausweis

Guthaben auf Konten	192 723.15
Guthaben aus der Betriebsrechnung und Verrechnungssteuer	<u>5 192.55</u>
	<u>197 915.70</u>

Abschluss

Vermögen am 31.12.2008	209 314.93
Vermögen am 31.12.2009	<u>197 915.70</u>
Vermögensabnahme	<u>11 399.23</u>

ALFRED R. SULZER
Zur Hohen Eich
Spiegelgasse 13
8001 Zürich
Telefon 044 262 04 11
Fax 044 261 03 57
a.r.sulzer@bluewin.ch

Revisorenbericht

An den Vorstand
des Vereins für das
Schweizerdeutsche Wörterbuch
Zürich

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des mir übertragenen Mandates habe ich die Jahresrechnung 2009 Ihres Vereins stichprobenweise geprüft.

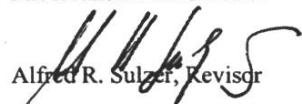
Dabei habe ich festgestellt, dass

- Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die Aktiven und Passiven nachgewiesen und die Einnahmen und Ausgaben belegt sind.

Aufgrund des Ergebnisses meiner Prüfung beantrage ich, die Ihnen vorgelegte Rechnung zu genehmigen.

Zürich, 1. Februar 2010

Mit freundlichen Grüßen


Alfred R. Sulzer, Revisor